



Foto: LWB/M. Renaux

Der LWB in 2021 und 2022 Solidarität in schwierigen Zeiten

2021 waren viele Teile der Welt nach wie vor in hohem Maße von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen; daher setzte der Lutherische Weltbund auf den weiteren Ausbau innovativer Möglichkeiten, um seine Arbeit zum Zeugnis Christi in enger Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedskirchen und Partnerorganisationen umzusetzen.

Wichtige Initiativen waren die Finanzierung von Soforthilfe-Projekten, die Verstärkung humanitärer Interventionen, Nothilfemaßnahmen bei verschiedenen Konflikten auf der Welt, die unsere Aufmerksamkeit erforderten, und die Unterstützung des Engagements für Gerechtigkeit (Action for Justice), des neuen Referats für Advocacy.

2021 setzten die Mitgliedskirchen des LWB 181 Projekte und Soforthilfe-Initiativen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie um und halfen so Zehntausenden von besonders schutzbedürftigen Menschen in 53 Ländern. Im selben Zeitraum erreichte die internationale humanitäre und Entwicklungshilfe des LWB beinahe 2,5 Millionen Menschen.

Dieses Jahr ist durch einen großen Umbruch gekennzeichnet: Der Generalsekretär Pfarrer Dr. Martin Junge wurde verabschiedet und seine Nachfolgerin Pfarrerin Anne Burghardt willkommen geheißen.

Im ersten Quartal 2022 setzte sich der LWB für Advocacy, Frieden und Zeichen der Solidarität mit den Menschen und Kirchen der Ukraine nach dem Einmarsch Russlands im Februar 2022 ein. Der LWB richtet ein Nothilfeprogramm ein, um Menschen zu unterstützen, die ihr Zuhause verlassen und fliehen mussten und jetzt Sicherheit in der Ukraine, Polen, Slowakei, Ungarn und Rumänien suchen, aber auch in vielen anderen Ländern dieser Region. Bei seinen Nothilfemaßnahmen in dieser größten humanitären Krise in Europa seit dem II. Weltkrieg möchte der LWB jedoch sicherstellen, dass nicht die Menschen vergessen werden, die in anderen Gegenden der Welt unter Konflikten leiden. Ziel ist es, Geflüchteten und Binnenvertriebenen sofortige und langfristige Unterstützung zu gewähren, sowohl durch den LWB als durch seine Mitgliedskirchen.

2022 wird der Arbeitsschwerpunkt auf der Vorbereitung Vollversammlung 2023 liegen, aber auch auf neuen Initiativen wie z. B. der Feier des 500. Jahrestages der Übersetzung des Neuen Testaments durch Martin Luther.



LUTHERISCHER
WELTBUND

Eine Kirchengemeinschaft

Neue Generalsekretärin

Im Juni wählte der Rat Pfarrerin Anne Burghardt, Theologin und Pfarrerin der Ebstnischen Evangelisch-Lutherischen Kirche, zur Generalsekretärin des LWB. Pfarrer Dr. Martin Junge, Evangelisch-Lutherische Kirche in Chile, leitete die Gemeinschaft seit 2010 und schied am 31. Oktober aus seinem Amt aus. Burghardt, die erste Frau in dieser Position und die erste Vertreterin aus der Region Mittel- und Osteuropa, trat ihr Amt am 1. November 2021 an. Mit einem feierlichen Gottesdienst in der Kapelle des Ökumenischen Zentrums wurde sie am 17. November in ihr Amt eingeführt, was auch online übertragen wurde. Der LWB-Präsident, Erzbischof Dr. Panti Filibus Musa, leitete den Gottesdienst.

Leidenschaftlich engagiert für die Kirche und die Welt

Die LWB-Strategie 2019-2024 mit dem Titel *Leidenschaftlich engagiert für die Kirche und die Welt*, dient als Richtlinie für die Arbeit, die die Mitgliedskirchen gemeinsam als weltweite Gemeinschaft ausführen und dabei verschiedene Aspekte der holistischen Mission Gottes umsetzen. Die langfristigen strategischen Prioritäten, die Kirchen und ihr lebendiges Zeugnis weltweit zu unterstützen und Menschenwürde, Gerechtigkeit und Frieden zu fördern, bildeten eine solide Grundlage für operative Pläne und Aktionen als Reaktionen auf neue Herausforderungen und führten zu den gesetzten Zielen und erwarteten Ergebnissen.

Verstärkung der Kontakte mit den Kirchen

Als Regionalkonferenzen und Workshops nicht in Präsenz stattfinden konnten, stieg die Anzahl der Online-Sitzungen über die verschiedenen Programmbereiche hinweg, wodurch der Kontakt und die Zusammenarbeit zwischen den Vertretern der Mitgliedskirchen und den Vertretern der Ökumene verstärkt wurde.

Das Büro der Kirchengemeinschaft teilte Gebete, Liturgie bzw. ausgewählte Lesungen und Briefe mit den Kirchenoberhäuptern. Finanzielle Unterstützung durch das Ressort für Projekte von Mitgliedskirchen wie z. B. der Kauf von Kommunikationsausrüstung, Gesichtsmasken und Desinfektionsmittel, förderten weiterhin die gottesdienstlichen Aktivitäten. Die Kirchen legten auch nach wie vor einen Schwerpunkt auf Advocacy und verteilten Lebensmittel und andere Artikel des Grundbedarfs an hilfsbedürftige Menschen.

Seit November 2021 wurden auch häufiger regionale Online-Sitzungen zwischen der Generalsekretärin und den Mitgliedern und Beraterinnen und Beratern des Rates durchgeführt. Die Regionalsekretäre beglei-

ten weiterhin die Mitgliedskirchen in allen Regionen und lenken die Aufmerksamkeit der weltweiten Kirchengemeinschaft auf Anliegen aus den verschiedenen Kirchen und Ländern.

Von lokaler zu globaler Advocacy

Als Basis für die Advocacy-Tätigkeit des LWB wurde ein neuer LWB-Advocacy-Rahmen entwickelt. Es war sehr ermutigend, zu sehen, dass es beim UN-Menschenrechtsrat Zustimmung und Handlungsempfehlungen für Regierungen gab, die zu einem großen Teil auf die Empfehlungen der Allgemeinen Regelmäßigen Überprüfungen durch die LWB-Mitgliedskirchen in Namibia und Sierra Leone zurückgehen. Der LWB organisierte das jährliche Advocacy-Training für die Menschenrechte der Frauen, wobei der Schwerpunkt auf der Stärkung von Advocacy, Networking und Zusammenarbeit auf lokaler und regionaler Ebene lag. Die LWB-Delegation aus 32 jungen Menschen für die UN-Klimakonferenz in Glasgow (COP 26) war die größte Delegation, seit die Jugend die Vertretung der Kirchengemeinschaft bei der Klimakonferenz 2011 übernahm. Einige von ihnen reisten nach Glasgow, und alle verfolgten die Sitzungen online und ergänzten die LWB-Advocacy mit lokalen Initiativen.

Neue humanitäre Interventionen

Zusammen mit seinen Partnerorganisationen erreichte der LWB-Weltdienst schätzungsweise 2,5 Millionen Menschen, die Hilfe benötigten. Angesichts der Zunahme von Gewalt und Konflikten leistete der LWB Hilfe bei den anhaltenden humanitären Krisen in Äthiopien, Myanmar und Venezuela. In Haiti lagen die Hauptprioritäten auf den Folgen der Naturkatastrophen - ein Erdbeben und ein Tropensturm - zusätzlich zu der sich verschärfenden Unsicherheit. Über sein ehemaliges Landesprogramm RDRS (Rangpur Dinajpur Rural Service) unterstützte der LWB weiterhin Geflüchtete aus der Volksgruppe der Rohingya aus Myanmar. In einer Initiative für Menschen, die von dem Konflikt in Syrien betroffen sind, sorgte der LWB für Unterkünfte, Non-Food-Produkte, Lebensmittelsicherheit, Wasserversorgung, sanitäre Einrichtungen und Hygiene (WASH), Schutz, psychosoziale Unterstützung und Ausbildung. Die Dezentralisierung der Maßnahmen des Weltdienstes über seine Landes- und Regionalbüros und die effiziente Zusammenarbeit zwischen Notfallzentralen und diesen Büros tragen Früchte. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf nationaler Ebene und an der Basis erhielten zahlreiche Aktivitäten in einer Zeit aufrecht, in der internationale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht an ihre jeweiligen Arbeitsplätze reisen konnten.

Im Vorfeld der 13. Vollversammlung

Die Vorbereitungen für die Vollversammlung laufen, ebenso die Arbeit an den Veröffentlichungen der Vollversammlung. Das Ressourcendokument *Ein Leib, Ein Geist, Eine Hoffnung* wurde veröffentlicht, um das Thema der Vollversammlung einzuführen und die Mitgliedskirchen zu ermutigen, sich zu beteiligen. Sitzungen der entsprechenden Ausschüsse, die für die Erstellung des Studieninhalts und des Gottesdienstmaterials sowie für die lokale Unterbringung zuständig sind, fanden online und in Präsenz in Krakau statt. Die gastgebende Kirche, die Evangelische Kirche Augsburgischen Bekenntnisses in Polen, legt großen Wert darauf, sich über den lokalen Planungsausschuss für die Vollversammlung an den Vorbereitungen zu beteiligen. Die Webseite für die Vollversammlung 2023 wurde freigeschaltet.

Synergien zwischen Abteilungen und Programmen

Die Zusammenarbeit zwischen Abteilungen und Programmen nahm zu aufgrund des zügigen Übergangs zu Online-Tools und Plattformen und aufgrund der Möglichkeit einer größeren Beteiligung an Webinaren zu zahlreichen Themen. In dem laufenden Prozess zur Beschreibung der gegenwärtigen lutherischen Identität wurden die Mitgliedskirchen dazu aufgefordert, sich an einer Umfrage zu den Standpunkten zu Taufe, Glaubensüberzeugungen und liturgischer Praxis im Dialog zwischen Glauben und Leben zu beteiligen. Es wurde ein Prozess zur Untersuchung der Erfahrungen von Frauen in ordinierten Ämtern initiiert, um Barrieren zu abzubauen und den Weg in diese Richtung zu bestätigen.

Die Einrichtung der Hélène-Ralivao-Stiftung für Frauen in Theologie und Leitungspositionen in Afrika und anderen Regionen, einschließlich Stipendien und Ressourcenerschließung, war ein Meilenstein für das Engagement des LWB für Gendergerechtigkeit und Frauenförderung. Das Netzwerk für Theologische Aus- und Weiterbildung ist nach wie vor eine wichtige Plattform zur Stärkung des Bandes zwischen Lehrinstituten und Mitgliedskirchen.

Die Entwicklung der *Leitlinien* für das gemeinsame Engagement von LWB Mitgliedskirchen und den Landesprogrammen bestätigt die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen für Theologie, Einheit, Mission und Gerechtigkeit und dem Weltdienst. Auf den Online-Sitzungen der Regionen Afrika, Asien sowie Lateinamerika und die Karibik ergaben sich neue Möglichkeiten für eine gemeinsame Arbeit auf lokaler Ebene.

Lutherischer Weltbund
Route de Ferney 150
Postfach 2100
1211 Genf 2, Schweiz

www.lutheranworld.org
info@lutheranworld.org



LUTHERISCHER
WELTBUND